

Dr. phil. des. Daniela Gloor und Dr. phil. des. Hanna Meier

Social Insight, Zürich

Polizeiliche (Re-)Konstruktion von Tötungsdelikten im sozialen Nahraum

Dissertation am Zentrum für Gender Studies Basel

Die Aufarbeitung von Tötungsdelikten gehört zu den besonderen, aber sozialwissenschaftlich selten untersuchten Aufgaben der Polizei. Welche Informationen, so eine grundlegende Frage der Studie, werden in der Berichterstattung für die nachfolgenden Behörden – Staatsanwaltschaft und Gerichte – als mitteilungswürdig erachtet und welche werden ausgelassen?

Die beiden Soziologinnen berichten über ihre empirische Untersuchung zu den Deutungsleistungen und Narrationen der Polizei bei Tötungsdelikten im sozialen Nahraum. Als Basis dient polizeiliches Aktenmaterial der Jahre 1995–2004.

Die Referentinnen geben Einblick in ihr methodisches Schaffen und stellen massgebende Themen und Konzepte vor, welche die Polizei für die textliche Herstellung der Tatzusammenhänge verwendet. Als zentrales Ergebnis wird aufgezeigt, dass häusliche Gewalt als möglicher Tathintergrund und bedeutsamer Kontext für das Tatgeschehen in der polizeilichen (Re-)Konstruktion weitgehend ignoriert wird. Stattdessen nehmen traditionelle Beziehungskonzepte und Geschlechterbilder sowie essentialistische Konzepte von Persönlichkeit und Ethnizität eine wichtige Stellung ein. Versuchte Tötungen werden zudem häufig nur oberflächlich dokumentiert

Öffentlicher Vortrag mit anschliessender Diskussion

Donnerstag, 12. März 2009, 12:30 – 14:00 Uhr

Pro Iure Auditorium, Juristische Fakultät Basel

Peter Merian-Weg 8